

Schaustück der LGB-Freunde Much

# Benneckenstein in 1:22,5





Sie betonen ausdrücklich, kein Verein und kein Club zu sein: Die „LGB-Freunde Much“, beheimatet in der Nähe von Köln und erreichbar unter [www.lgb-much.de](http://www.lgb-much.de) wenden sich mit ihrer Internetzeitung „lgb-Online-Nachrichten“ an die LGB-Bahner, die sich für die Anfänge der Lehmann-Groß-Bahn interessieren und unter dem Motto „back to the

roots“ erzählt Redakteur H.-Jürgen Neumann über die Anfänge der LGB und seine ganz persönliche LGB-Lebensgeschichte. Ferner gibt es Reiseberichte zu großen Vorbildern, Beiträge von Ausstellungen und Modellbahnmessen und schließlich auch das monatliche „Tagebuch“, das über aktuelle Begebenheiten aus der LGB-Welt berichtet.

Als H.-Jürgen Neumann im März 2006 die LGB-Freunde und die Internetzeitung mit primärem Rückblick auf die „Gute-Alte-Zeit“

Die Einfahrt in den Bahnhof Benneckenstein aus der Lokführer-Perspektive.

aus der Taufe hob, ahnte er sicher schon, dass es mit der Firma Ernst Paul Lehmann nicht mehr lange gut gehen könne. Seit fast 35 Jahren hatte er sich intensiv mit der LGB beschäftigt, hatte 1985 den LGB-Club Rhein/

Vor dem Empfangsgebäude beschäftigen sich einige Arbeiter an den Gleisen.

linke Seite: 99 222 wartet im Bahnhof Benneckenstein auf die Abfahrt. Das lgb-Modell stammt von Magnus.





Die im Rangierdienst in Benneckenstein eingesetzte Schmalpur-Kof stammt ebenfalls vom Kleinserienhersteller Mogus.

Sieg und die Großbahnzeitung „Spur II Nachrichten“ gegründet und war ein Kenner vieler Interna. Er kannte die Stärken der LGB, kannte aber auch die immer stärker sichtbar werdenden Schwächen derjenigen, die verantwortlich waren für die internen Entscheidungen, für das Neubeitenprogramm, die Preispolitik und manche unverständlichen und die Kundschaft verärgerten Vertriebswege, wie zuletzt den des „eXtra-Shop“. Sein

Bericht auf der eigenen Internetseite zur Lehmann-Insolvenz wird auch heute noch als der beste zum (traurigen) Thema bezeichnet und wurde oft erwähnt, nachgedruckt und verlinkt.

**Neuanfang mit den LGB-Freunden Much**  
Als H.-Jürgen Neumann dann im Jahr 2005, nach 20 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit seine bisherigen Aufgaben abgab, gab es gleich-

wohl mit den „LGB-Freunden Much“ einen Neuanfang.

Eine Internetzeitung ist ja erst einmal etwas Anonymes. Nicht für die Leserschaft, denn die kann ja immer noch nachlesen und anhand der Fotos auf der Eingangsseite sehen, mit wem man es zu tun hat. Aber für die „Macher“ selbst ist die Sache anders. Es gibt zwar Kontakte über Leserbriefe, aber nur in ganz bescheidenem Umfang und in keiner

Gleich mit zwei Kameramännern ist ein Filmteam angetrückt, um den Betrieb in Benneckenstein zu dokumentieren.





Der Schornstein auf dem Empfangsbäude ist bei Vögeln ein beliebter Landeplatz, ...



... wenn nicht gerade der Schornsteinfeger seinen Pflichten nachkommt.

Weise repräsentativ. Und daher kam dann auch die Idee, sich auf Modellbahn-Ausstellungen mit eigenem Stand vorzustellen und die direkten Kontakt zum vorhandenen oder künftigen Leser zu suchen.

Von Anfang an war klar, dass man hierfür auch ein schönes Schaustück präsentieren wollte – ein LGB-Schaustück natürlich, als „LGB-Freunde Much“! Aus der Kombination exzellenter Modellbaukünste von Erich Hamacher und der Vorliebe von gealterten Fahrzeugen von H.-Jürgen Neumann ergab sich schließlich das, was in diesem Jahr schon zum zweiten Mal die Betrachter faszinierte. Eine realistische Gestaltung, viele und liebevolle Details und eine Qualität, die ihresgleichen sucht!

### Benneckenstein in 1:22,5

Nachdem im März 2006, zur „Gründungsveranstaltung“ sozusagen, im Rahmen der Ausstellung „Faszination Modellbau“ in Sinsheim das Schaustück „Schweizer Bergwelt“ präsentiert worden war, zeigte man in diesem

Neben dem Empfangsbäude steht diese ausgelegte Feldbahn-Dampflo.



Ein recht gemischtes Volk wartet auf den beiden Bahnsteigen auf die Ankunft des nächsten Zugs.

Wiedersehen macht Freude – eine Begrüßungsszene auf dem Hauptbahnsteig.



Jahr mit dem Bahnhof „Benneckenstein“ ein Thema der Harzquerbahn, an der Strecke von Nordhausen nach Wernigerode gelegen. Aus alten Büchern hatte man den Gleisplan in etwa übernommen, wenn auch wegen der mit rund 5 m Länge und 1,20 m Tiefe beengten Platzverhältnisse gewisse Kompromisse gemacht werden mussten. Das Bahnhofgebäude „Benneckenstein“ nebst großer Güterhalle gab (und gibt) es im Kleinserienprogramm der Firma Katsch aus Pirna ([www.modellbau-katsch.de](http://www.modellbau-katsch.de)). Den gezeigten Lokschuppen ebenfalls, genau so wie das auf der Anlage eingebaute Stellwerk. Das wiederum ist unter der Überschrift „künstlerische Freiheit“ zu sehen, denn auf dem Gelände des Benneckenstein-Originals gab es nie ein derartiges Stellwerk. „Vorsichtshalber“ hatte man aber den großen, an der Rückwand des Standes hängenden Gleisplan auch entsprechend „gefälscht“ – dies für all diejenigen Besucher in Sinsheim, die darüber gegrübelt haben oder vielleicht heute noch grübeln, dass sie ein derartiges Gebäude bisher nicht auf dem Bahnhofsgelände haben entdecken können ...

Als besondere „Leckerbissen“ kamen noch die original, DDR-typischen Bahnhofslampen zum Einsatz, die es in Kleinserie und aufwendiger Handarbeit von der Firma Pütz ([www.plus-perfect-line.de](http://www.plus-perfect-line.de)) gibt, sowie die gleichfalls handgefertigten Weichenstellhebel der Firma Betram Heyn ([www.modellbau-heyn.de](http://www.modellbau-heyn.de)).

Aber auch sonst gab es viele schöne Ausschmückungsteile: Figuren von Preiser, Stra-



Die KfB passiert das (beim Vorbild nicht vorhandene) Stellwerk von Benneckenstein in 1:22,5.

Die Firma Katsch aus Pirna bietet das Empfangsgebäude des Bahnhofs Benneckenstein als hochwertigen Kleinserienbausatz in UGB-Maßstab 1:22,5 an.





Das Filsteam ist auch dabei, als die Köf einen Güterwagen rangiert und ihn auf das Ladegleis vor dem Güterschuppen schiebt.

benfahrzeuge, die an Bahnanlagen oft zu findende Gartenlaube – hier mit Grill und Grillparty. Natürlich ließen sich die Schrankenblume beim nahen Straßenüberweg heben und senken. Der Echt-Stein-Schotter der Bahnanlagen kam übrigens von Asoa ([www.asoa.de](http://www.asoa.de)), die bekannte Schafherde von Preiser. Auf wen das auf schwarz umgemalte Schaf gemünzt ist, darüber herrschen noch unterschiedliche Meinungen...

Das Stellwerk ist der „künstlichen Freiheit“ des Erbauers entsprungen.



### Fahrzeuge der Harzquerbahn

An Fahrzeugen kamen in Sinsheim zwei schwere Neubau-Dampflokks der Harzquerbahn zum Einsatz – die eine von Magnus, die andere von LGB. Besonders die Magnus-Maschine mit ihrem fantastischen „Sound“ hatte es den Besuchern immer wieder angetan. Extra für den Fotografen wurde das Dach des Führerhauses abgenommen, um die vorhandenen, zahlreichen Armaturen zeigen zu

können – eine Augenweide! Besonders vor den rot/beigen, gealterten Personenwagen machte sich diese Maschine sehr gut. Aus der Werkstatt von Magnus kam auch die gelbe Köf, die für verschiedene Rangierdienste im Einsatz war. Besonders für das Einstellen von Güterwagen an die Rampe des Güterschuppens wurde sie regelmäßig benötigt.

Eine weitere Lokomotive konnte dann noch im Außengelände des Bahnhofes be-

Neben dem Bahnhof befindet sich der Bahzübergang mit funktionsfähiger Schranke.





Auch der Führerstand der 99 222 von Magnus ist exzellent detailliert.

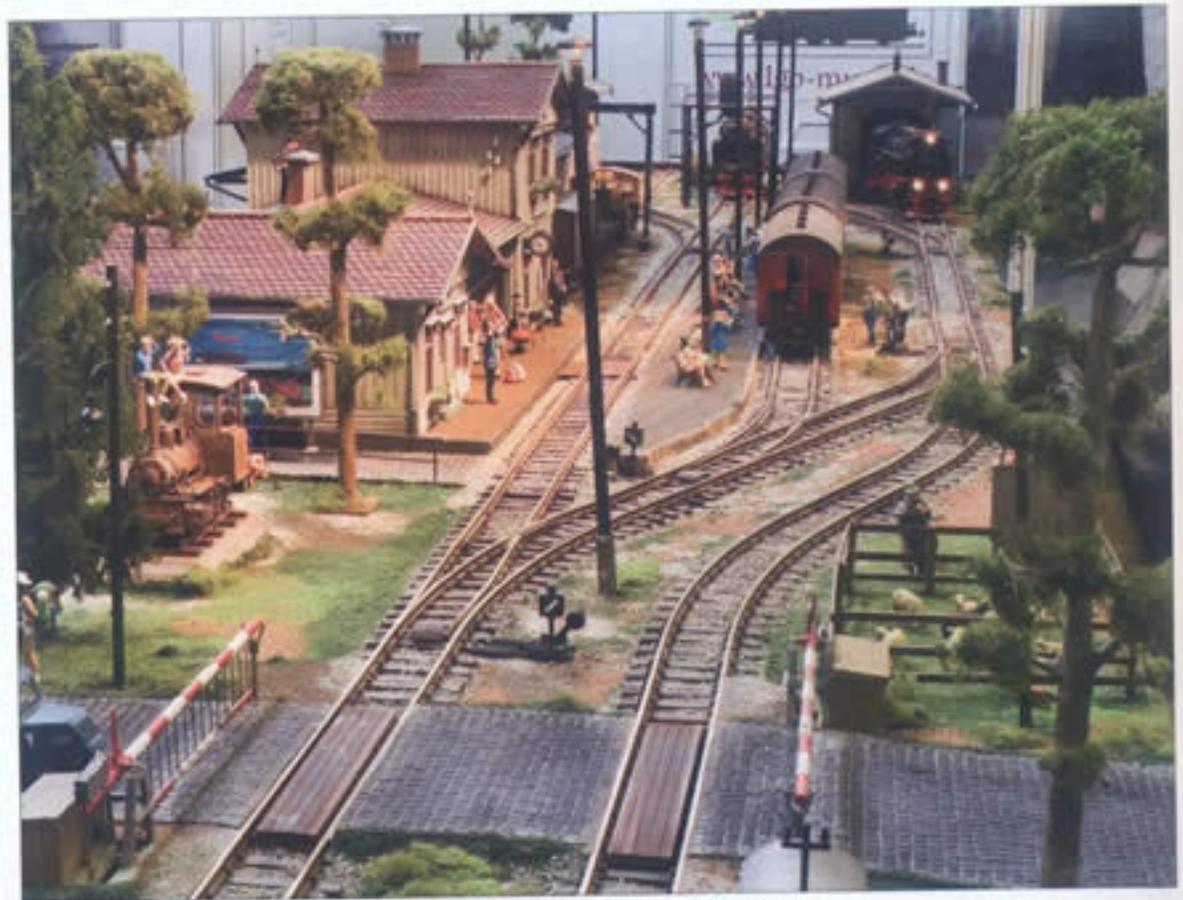


Am Rand der Gleise findet in einer Gartenlaube ein Grillfest statt.

wundert werden. Eine kleine, schon ziemlich verrostete Feldbahndampflok stand auf einem Denkmal-Sockel und diente einigen Halbwüchsigen als Kletter-Objekt. Die Hosenböden werden sicher anschließend nett ausgesehen haben...

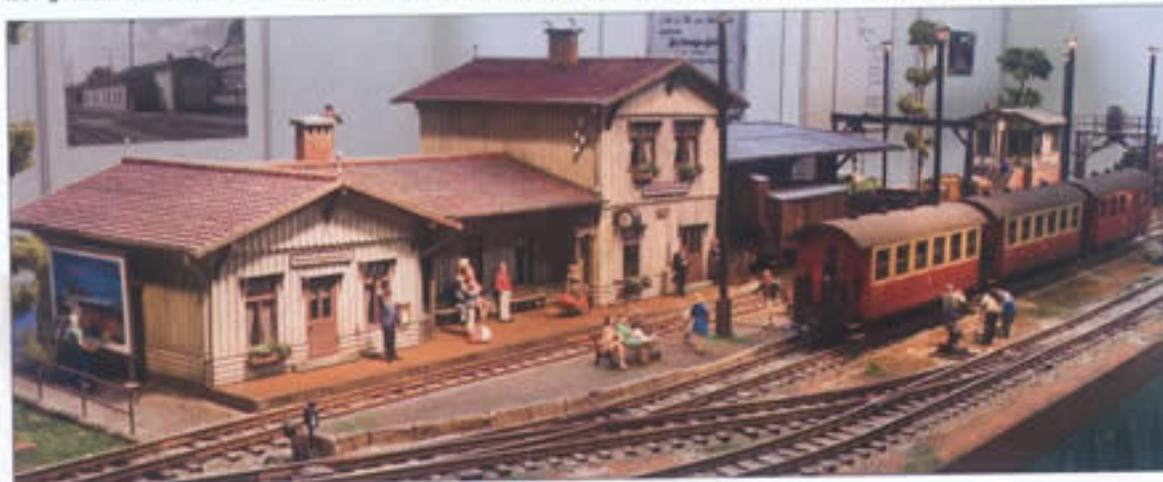
Das gesamte Schaustück war in Modulbauweise erstellt worden, es besteht aus acht Teilen, die sogar stapelbar sind. Die einzelnen Gleisabschnitte sind elektrisch getrennt, so dass die Loks einzeln gesteuert werden können. Die Schranken sind, wie erwähnt, funktionsfähig, die Bahnhofslampen sind angeschlossen. Der einzige Wehrmutstropfen an der Geschichte ist der, dass man eigentlich nicht weiß, was man im Anschluss an die Ausstellung mit der Anlage machen soll. Ein zweiter Einsatz ist für dieses Jahr nicht geplant, und natürlich wird man für 2008 wieder etwas Neues bauen. Wer sich also ernsthaft interessiert: Die Anlage kann käuflich erworben werden! Nähere Angaben können unter [info@lgb-much.de](mailto:info@lgb-much.de) erfragt werden.

Das „Drum und Dran“ stimmte natürlich auch in Sinsheim. Man hatte einen neuen Flyer „Benneckenstein“ dabei, der von der Grafikerin Cordula Abends erstellt worden



Die fünf Meter lange, 120 cm breite Modulanlage „Benneckenstein“ im Überblick.

Zur „Faszination Modellbau“ in Sinsheim wurde die Anlage vorgestellt, nun kann sie käuflich erworben werden.



war. Sie hatte auch dafür gesorgt, dass zur Dekoration große Fotos mit historischen Aufnahmen des Bahnhofes die Wände des Stands schmückten. Es gab einen Besprechungstisch, eine tolle Bewirtung von Gästen über alle Tage und viele, viele Besucher. Während Erich Hamacher und H.-Jürgen Neumann permanent die Standbesatzung bildeten, vervollständigten Cordula Abends und Webmaster Dr. Wolfgang Neumann am Samstag das Team. Natürlich ließ man es sich auch nicht nehmen, zum einjährigen Jubiläum mit einem Glas Champagner anzustoßen!

AUFNAHMEN: FRANK ZARGES  
TEXT: LGB-FREUNDE MUCH/H.-J. NEUMANN